

Mitteilung

(Amt - Aktenzeichen)

FB 8 - FI

Vorlagen-Nr. 0198/2009-2014

Zur Sitzung

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

02.03.2010 öffentlich

Kenntnisnahme

Beratungs-
gegenstand

Überprüfung der Möglichkeiten der Umstellung der Glascontainerstandorte auf Unterflursysteme

Haushaltsmittel
vorhanden

- ja
 nein
 entfällt

Wenn ja

Kostenstelle:

Kostenträger:

Sachkonto:

Wenn nein

Deckungsvorschlag:

Kostenstelle:

Kostenträger:

Sachkonto:

Stellungnahme Kämmerer:

Sachverhalt:

Der Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss der Stadt Niederkassel hat in seiner Sitzung am 03.12.2009 u. a. eine Nachbarbeschwerde bzgl. eines Glascontainer-Standortes behandelt.

Im Zuge dieser Beratungen, wurde auch die Frage nach möglichen Alternativen zu dem bestehenden Entsorgungssystem laut.

Die Verwaltung sagte zu, Informationen zu den neuen Unterflur-Entsorgungssystemen ein zu holen.

Die Recherche ergab, dass es erst wenige Anbieter solcher Systeme gibt. Mit zwei Firmen konnte Kontakt aufgenommen werden.

Im Ergebnis ist folgendes fest zu halten:

Der Flächenbedarf pro Standort beträgt ca. 3,60 m x 1,60 m und ca. 2 m Tiefe.

Oberirdisch wird ein Granulat aufgebracht, ähnlich dem weichen Belag unter Spielgeräten.

Die Container sind PU-geschäumt und somit ca. 30 Dezibel leiser, als die derzeitigen Container.

Die Sortenreinheit liegt bei 98 %.

Die Unterflur-Container haben keine begrenzte Lebensdauer und der Wartungsaufwand liegt im Jahr bei 5 – 6 Stunden.

Die Entleerung kann mit den bisher üblichen Fahrzeugen durchgeführt werden. Es sind keine Spezialvorrichtungen notwendig.

Sollte doch mal eine Reparatur erforderlich sein, kann innerhalb von 24 Stunden ein Servicemitarbeiter vor Ort den Schaden beheben.

Eine Verletzungsgefahr, wegen der relativ geringen Einwurfhöhe, z. B. für Kleinkinder besteht nicht. Der Durchmesser der Einwurföffnung beträgt nur 180mm.

Die Kosten für eine Containereinheit wie sie z. Z. in Niederkassel üblich ist, also 1x Weißglas und 1x Buntglas liegen bei ca. 12.000,-- € ohne Erdarbeiten. Diese sind pro Standort noch einmal mit ca. 3.000,--

€bis 4.000,- €an zu setzen. Die Aufwendungen sowohl für die Anschaffung des Containers, als auch für die Herstellung des Standortes werden von dem DSD nicht übernommen. Ebenfalls ist ein Beteiligungsanspruch gegenüber dem Rhein-Sieg-Kreis auszuschließen.

Bisher verfügt eine Kommune im Rhein-Sieg-Kreis über ein solches Entsorgungssystem. Die Kosten wurden von einem Investor übernommen.

Seit ca. 2 ½ Jahren existiert der Standort. Aber leider gibt es von Beginn an Probleme mit der Entwässerung. Die Container stehen permanent im Wasser. Entsprechend rosten und brechen die Schaniere. Die Entsorgungsfirma kann keine ordnungsgemäße Entleerung mehr garantieren, da die Container auseinander zu brechen drohen.

Die Container mussten zeitweise auf dem Gelände des Bauhofes zwischen gelagert werden, um den Schacht auf möglicherweise eindringendes Grundwasser überprüfen zu können. Dies führte jedoch zu keinem Ergebnis. Daher geht man davon aus, dass das System nicht komplett dicht ist und Oberflächenwasser eindringt.

Zwecks Schadensbegrenzung wurde überlegt, den Containerschacht an die öffentliche Kanalisation anzuschließen. Dieser Gedanke wurde jedoch wieder verworfen. Da theoretisch die Möglichkeit besteht, umweltunverträgliche Stoffe über das System in den Kanal ein zu leiten.

Im Hinblick auf die finanzielle Belastung der Stadt und der Erfahrung mit bestehenden Standorten soll die Angelegenheit zunächst nicht weiter verfolgt werden.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.